



SPORTCLUB Sektion FLUGSPORT

Longrange nach Schottland

**oder: „Bis an die Grenze der bekannten Welt“
(des Römischen Reiches)**

Die Flugzeit „nach Schottland“ reicht in den Dimensionen unseres „Produktes“ gerade, um eine Zeitung gut auszulesen und Meal-Service wird gemäß Flugzeit auch geboten.

Zur „Longrange“ wird die Destination „Schottland“ aber in einer einmotorigen Diamond DA40 und zu einer zweitägigen An-/Abreise wird es mit einer zweisitzigen Katana DV20 oder dem Motorsegler Dimona. Und das war das „Midsummer-Flying“ der Flugsportsektion:

Destination: Carlisle, North-England

Besuch des „Hadrian's Wall“, einige hundert Jahre nach Christi Geburt die Grenze der bekannten Welt (aus der Sicht des Römischen Weltreiches).

Ein wesentlicher Mitspieler: das „Sommer“-Wetter, an das gerade an diesem Wochenende die Gemeinde Mittersill nicht gerne erinnert wird ! Damit wurde die umfangreiche Planung dieses Ausflugs, für den ursprünglich sechs Flugzeuge vorgesehen waren, gleich auf eine harte Probe gestellt. Zwei Flugzeuge blieben kurzfristig wegen Wartungsproblemen und Wetterüberlegungen dann in Wr.Neustadt Ost, die Katana und die Dimona flogen einen Tag früher voraus und mußten in Frankreich bzw. Südeuropa zweimal übernachten, die zwei DA40 mußten den Abflug um einen Tag verschieben aber schließlich fanden sich alle vier Flugzeuge am Airport Carlisle am Abend des 9.Juli ein ! Die DA40 benötigten 7,5 Stunden, die langsameren Zweisitzer waren bis zu 10 Stunden in der Luft !

Warum Carlisle ? Nun, ein Fliegerfreund des dortigen Klubs hatte eingeladen und man wartete dort gespannt, ob es die „Austrians“ wirklich schaffen würden. Trotz Londoner Bomben schafften sie es – in der Luft merkte man noch nichts vom Terroralarm !

Genau genommen: Carlisle ist noch (Nord-)England, aber gleich hinter dem Grenzfluß beginnt noch Norden zu Schottland und die Landschaft hat schon alle Attribute dieses Landes: grün(st)e Wiesen, kaum Wälder, blaue Seen wie Augen in der Landschaft, alles immer wieder gesprenkelt mit



SPORTCLUB Sektion FLUGSPORT

den weißen Wollpacken der Schafe. Mauern haben Tradition und die Felder bzw. Weiden sind von Steinmauern begrenzt.

172 n.Chr. hat sich auch Kaiser Hadrian eine Begrenzung gewünscht. Das Römische Reich hatte seine maximale Ausdehnung erreicht und dem Kaiser erschien ein „Konsolidieren“ angebracht. An der Grenze des Reiches (der „bekannten Welt“) wurden Grenzbefestigungen errichtet und so wurde England von Schottland damals durch den Hadrianswall abgetrennt. Der Wall hat auch typisch weniger Verteidigungscharakter nach Norden – dort war aus Sicht der Römer ohnedies nichts Interessantes bzw. „Bekanntes“ mehr – sondern eher Abgrenzungswirkung nach Süden zu England. Ein beachtlicher Graben begleitete den Steinwall, der von Carlisle nach Newcastle verläuft, auf der Südseite (!) und zwischen Graben und Wall verlief in einer „Militärzone“ auch die Heerstrasse für die Truppenbewegungen. Kastelle waren in die Mauer integriert und rund vierhundert Jahre lang hielten römische Legionen – meist aus Soldaten unterworfenen Völker bestehend – dort Wacht.

Dann zerfiel die römische Herrschaft und der Hadrianswall wurde nicht mehr beachtet. Mauersteine wurden zum Bauen neuer Gebäude verwendet und in der Gegend von Carlisle ist vom Wall nichts mehr zu sehen. Mitten in der schottisch-englischen Landschaft aber läuft noch immer ein beachtlicher Steinwall durch die Landschaft und die wichtigsten Castelle hat man ausgegraben und viele Fundstücke aus der Römerzeit entdeckt.

Eine Besonderheit im Lager Vindolandum sind zum Beispiel die römischen Grußkarten und Briefe auf Holztafeln, die nur dort erhalten geblieben sind, weil durch eine darübergeschüttete Lehmschicht der Sauerstoff keinen Zutritt hatte und der Zersetzungsprozess nicht einsetzen konnte. So kann man auf kleinen Holztafeln die Alltagsmitteilungen der Römer heute noch entziffern, den Tagesbericht eines Centurio „Mannschaft und Lager in Ordnung , keine besonderen Vorkommnisse“ oder die Einladung einer Römerin an eine Freundin zu einem Geburtstagsfest (übrigens der erste Hinweis, daß auch Frauen damals mit dem Lesen und Schreiben vertraut waren und ihre eigene Korrespondenz führten).

Alle diese Erkenntnisse waren dem Flugsportteam des Sportklub Austrian am „Rasttag“ vorbehalten und so schlecht das Wetter an diesem Sonntag, dem 10.7.2005. auch in Österreich war („Mittersill“), so wunderbar



SPORTCLUB Sektion FLUGSPORT

präsentierte sich Schottland mit nahezu 30 Grad , Windstille und blauem Himmel.

Bleiben war aber nicht eingeplant und am Montag, dem 11.7., ging es auf verschiedenen Routen wieder zurück. England hatte Traumwetter, Frankreich zeigte kaum ein Wölkchen, Südwestdeutschland wurde bereits schwül und über Bayern stand die erste Gewitterzeile ! Das bremste den Heimflug mancher der vier Maschinen und angesichts der zweiten Gewitterzeile zwischen S.Pölten und Linz schaffte es nur das Flugzeug mit dem Storm-Scope mit weiträumigem Ausweichen über Mühl- und Waldviertel den „Flugplan“ einzuhalten.

Einen Tag später waren aber dann wieder alle Flugzeuge in ihren Heimatbasen – auch wenn St.Johann nur für Eingeweihte und Hochoberflieger wirklich erreichbar war.

Es war in Summe ein fliegerisch sehr anspruchsvoller Ausflug, hochspezielle Vorbereitungen des Durchflugs mehrerer Länder waren erforderlich und das „Channel Crossing“ ist in den einmotorigen Flugzeugen optisch und emotional etwas besonderes. Neu geschlossene Fliegerfreundschaften werden wahrscheinlich zu einem Gegenbesuch der „Schotten“ in Wiener Neustadt bei den Diamond-Flugzeugwerken führen und ein „österreichisches“ Flugzeugprodukt wurde somit erfolgreich im Ausland präsentiert (war doch die gesamte einmotorige Flugzeugpalette beteiligt: Dimona, Katana, Diamond-Star).

Für nächstes Jahr haben die Überlegungen schon begonnen – vielleicht „GO EAST“ ?

TDA/Anton Novak
Sektionsleiter Flugsport
Sportclub Austrian